



Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden in Hersbruck und Umgebung

Februar - März - April 2019

2019-1

Schöpfer und Geschöpf

Mein Sohn hat sie immer in seiner Nähe: „Alexa“ – das ist nicht seine neue Freundin, sondern ein kleines Kästchen, welches es in sich hat. Verbunden mit der ganzen Welt, kann „Alexa“ neue Schuhe bestellen, sich einen Brief diktieren lassen und abschicken, sogar notfalls den Kühlschrank auffüllen lassen – für mich eine unglaubliche Neuigkeit, für jüngere Generationen nichts Auffregendes. Sein Musikprogramm stellt er sich selbst zusammen und lässt „Alexa“ die Musiktitel einspielen. Die Möglichkeiten sind damit noch lange nicht erschöpft.

„Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde“ – so lesen wir im Schöpfungsbericht in den ersten Seiten der Bibel. Seit Urzeiten konnte der Mensch nur das nutzen, was ihm die Schöpfung möglich macht. Er ging auf die Jagd und bepflanzte einen Acker, alles war „Handwerk“ – selbst die eindrucksvollsten Kunstwerke.

Auf meinem Schreibtisch liegt ein Buch mit dem schlichten Titel: „Gott“. Verschiedene bekannte Persönlichkeiten machen sich darin Gedanken über Gott. Irgendwie hat er Konkurrenz bekommen. „Mehr und mehr wird sich der Mensch seines eigenen Schöpfergeistes bewusst“... „Heute programmiert er künstliche Intelligenzen... er schafft sie nach seinem Bilde, so wie Gott ihn einst nach seinem Bilde schuf“ (Joh. Röser, Gott, Herder-Vlg. S.195). „So wie Gott sich an seiner Schöpfung erfreut, so begeistert sich nun der Mensch für die neue Technik, die seinem Geist entsprungen ist“ (dito). Klar, trotzdem brauchen selbst die künstlichsten Nahrungsmittel noch einen natürlichen Grundstoff;

auch ein Computer-Chip kann ohne Bodenschätze, die über Jahrmilliarden entstanden sind, nicht gebaut werden – trotzdem halten sich heute Entwickler für geniale Schöpfer. Das alles kann ja Handwerkszeug sein, welches uns letztlich Gott an die Hand gegeben hat, damit wir mit künftigen He-

rausforderungen noch einigermaßen umgehen können. „Digitalisierung“ – soll das Thema der Zukunft werden, sogar ein extra Ministerposten wurde dafür vom Bayerischen Landtag eingerichtet. Leider erzeugt es bei vielen eher das Gefühl, dass sie so etwas wie ein kindliches Vertrauen an eine höhere Instanz nicht mehr brauchen.

Ich möchte auch im Jahr 2019 das Verhältnis „von Schöpfer und seinen Geschöpfen“ hoch halten: Mich an der Schöpfung freuen, so wie sie uns besonders hier in der Hersbrucker Schweiz noch unverbraucht begegnet; möchte täglich dankbar sein für meine Mitmenschen, die – so meine ich – mir Gott an die Seite gestellt hat, weil er in allem Gemeinschaft stiften will. Ich möchte mich an einem Schöpfer freuen, der sich stetig seiner Geschöpfe annimmt und einen guten Weg für sie ebnen will.

Dazu brauche ich die Demut, dass ich Grenzen habe, von vielem abhängig bin – wobei die Abhängigkeit von Gott nicht die Schlechteste ist. Ganz bodenständig meint der Apostel Paulus: „Denn wer gibt dir einen Vorzug? Was hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich dann, als hättest du es nicht empfangen?“ (1. Korinther 4,7).



Die Jahreslosung sagt uns deutlich, dass bei aller Technisierung eindeutig eine Grenze auftritt, wenn es um Frieden geht. Gut, wir sind weltweit vernetzt, was aber eher Neid erzeugt, als dass es einen Beitrag zum Frieden leistet – plötzlich sieht jeder, was der andere hat. ‚Frieden‘ braucht aktive Bereitschaft jedes Ein-

zelnen: **Suche Frieden und jage ihm nach!** Der kann uns so leicht abhandenkommen, wenn er nicht wirklich angestrebt wird.

Sich selbst als Geschöpf unter Mitgeschöpfen zu sehen – von einem aufmerksamen Schöpfer geliebt – ist meines Erachtens die Einstiegshaltung, um Frieden zu schaffen.

Pfarrer Ekkehard Aupperle

Hersbruck - Stadtkirche



... ab Seite 2

Alles hat seine Zeit
Perikopenrevision

www.hersbruck-stadtkirche.de

Evangelische Jugend Hersbruck, Stadt- und Johanneskirche



... ab Seite 13

„wide open“
Herzschlag-Festival #frei

Hersbruck - Johanneskirche

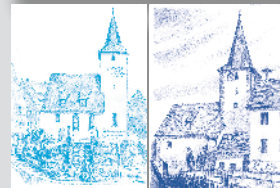


... ab Seite 16

Einführung des neuen Kirchenvorstands
Vernetzt – Verbunden

www.johanneskirche-hersbruck.de

Altensittenbach / Oberkrumbach



... ab Seite 23

Gott loben, das ist unser Amt
Mitarbeiterehrenabend

www.kirche-altensittenbach.de

Kirchensittenbach



... ab Seite 32

Auf den Spuren der Apostel
Chorworkshop
www.kirchensittenbach-evangelisch.de

... und außerdem:

Termine – Veranstaltungen 41
Gottesdienstplan 42

Gedruckt von PuK-Print, Reichenschwand

Kirchensittenbach

Wir sind für Sie da:

Pfarrer Ekkehard Aupperle

Pfarrgasse 1

91241 Kirchensittenbach

Telefon: 0 91 51 – 9 46 16

E-Mail: Ekkehard.Aupperle@elkb.de



Pfarramt Kirchensittenbach

Di., Do., Fr., 8.30 bis 11.00 Uhr erreichen Sie **unsere Pfarramtssekretärin, Sylvia Wrosch**

Telefon 9 46 16

Fax 86 25 05

E-Mail:

pfarramt.kirchensittenbach@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Ruth Loos, Kleedorf Telefon 9 44 34

Mesner: Frank Ottmann,
Kirchensittenbach Telefon 9 50 60

Unsere Bankverbindungen:

• **Spendenkonto:**

Kontoinhaber: Evang.-Luth.

Kirchengemeinde Kirchensittenbach

IBAN: DE33 7605 0101 0190 0831 62

BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

• **Haushaltskonto:**

Kontoinhaber:

Evang.-Luth. Verwaltungsstelle Altdorf

IBAN: DE24 5206 0410 0401 5010 03

BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank

• **Kirchgeldkonto:**

Kontoinhaber: Evang.-Luth.

Kirchengemeinde Kirchensittenbach

IBAN: DE74 7605 0101 0570 1993 31

BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 05.04.2019!

Auf den Spuren der Apostel

Herbstferien und eine Freizeit im Angebot – das klingt doch mal gut!

Das dachten sich auch ca. 30 Jugendliche und Junggebliebene aus dem cjb Hersbruck und der Kirchengemeinde Kirchensittenbach. Diese Gruppe machte sich Anfang November 2018 auf nach Kleineibstadt (nahe Hassberge), um dort die legendäre cjb-Freizeit mitzuerleben, Freizeitreferentin war Alexandra Popp (Vikarin in Freyung und Waldkirchen). Von ihr wurde die Themenreihe zum Freizeitthema „Back to the Roots“ (Zurück zu den Wurzeln), anhand der Apostelgeschichte vorbereitet. Immer wieder wurden Teile zum selbst aktiv werden mit eingebaut. Zum Beispiel befassten wir uns mit der Frage, was denn unsere Begabungen sind, die missionarisch eingesetzt werden können. Eine Vielzahl von Angeboten füllte die komplette Freizeit aus und ließ keinen



Raum für Langeweile. Das Ende der Freizeit, das nach dem gemeinsamen Aufräumen kam, war bedauerlicherweise wie immer viel zu früh. Bei diesem köstlichen Essen und der tollen Gemeinschaft hätte gegen eine Verlängerung sicherlich keiner was gehabt. Dank Gottes schützender Hand durften alle Teilnehmer wieder munter und fröhlich nach Hause zurückkehren und den nächsten Freizeittermin, in den Herbstferien 2019, in ihren Terminkalender eintragen.

Simon Sauerbrey



Kinderbibeltag am Buß- und Betttag

Am Anfang bekam jeder ein Namensschild. Danach haben wir ein Spiel gespielt, wo die Kinder versuchen mussten Joseph zu werden. Zwischen den ganzen Spielen haben wir immer wieder Teile von Joseph in Ägypten gehört, was den Kindern gefallen hat.



Es gab auch noch viele andere Spiele und die Kinder waren motiviert mitzumachen. Beim Mittagessen gab es Spaghetti und keiner hat sich beschwert. Nach dem Essen gab es zwei Bastelworkshops. In einem konnte man mit Servietten Blumentöpfe (oder andere Gegenstände) verzieren und im anderen Workshop mit Holz verschiedene Automodelle oder einen Stifthalter bauen. Am Schluss kamen auch die Eltern und die Geschichte wurde zu Ende erzählt. Für alle war es ein schöner Tag.

Franka Stiegler



© Fotos: A. Walter

Martinsumzug der Mutter-Kind-Gruppe

Dazu füllte sich erst der Altarraum zu einer kindgemäßen Andacht. „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet Euch nicht!“ wurde zur Einstimmung gesungen. Der heilige Martin ist ein Vorbild für das Teilen geworden, was Licht in eine oft dunkle Welt bringt.

Rund um die Kirchenburg bewegte sich ein langer Laternenzug. Am Lagerfeuer konnte sich jeder wärmen und Punsch, sowie mitgebrachte Leckereien genießen.

Das Ganze hatte die Mutter-Kind-Gruppe hervorragend organisiert – sie war damit Gastgeber für viele andere Familien, Opas, Omas und andere Angehörige.

Pfarrer Aupperle



Fackelwanderung...

... auf den Wachfels



Der Gedanke dazu entstand im Gespräch vom Pfarrer mit dem Feuerwehrkommandanten Michael Raum. Mit seiner FFW kümmerte er sich gleich um alles. Sie besorgten die Fackeln und führten den Weg an. Am Gipfelkreuz stand ein Lautsprecher für die kurze Andacht bereit und in einem extra Anhänger wurden heiße Getränke hochgebracht – durch einen Stromgenerator warm gehalten. Ein langer Lichterzug hatte sich den Berg hochbewegt und es wurde für viele zu einer besondere Stunde nach Weihnachten kurz vor Jahresende. An dieser Stelle auch Dank und Anerkennung für diejenigen, die das Wachfelskreuz in der dunklen Jahreszeit durch Akku-Beleuchtung weithin sichtbar erstrahlen lassen!

Pfarrer Aupperle

Gottesdienst für Ehejubilare

Im Oktober wurden besonders Ehejubilare zu einem Gottesdienst eingeladen.



Pfarrer Aupperle betonte darin, dass ein solches Ereignis eine kirchliche Würdigung verdient! Zwei Menschen haben „vor Gott und der Gemeinde“ zueinander „Ja, mit Gottes Hilfe“ gesagt und sind dabei für ihren gemeinsamen Lebensweg gesegnet worden.

Jetzt sind sie bereits eine weite Wegstrecke miteinander gegangen, haben Gottes Segen auf die eine oder andere Weise erfahren. Das darf ein Grund zum Danksagen in einem Gottesdienst sein. Gleichzeitig braucht jedes Paar Gottes Hilfe für die kommenden Schritte und Lebensabschnitte.

In einer Runde stehend im Altarraum wurde allen die Hände aufgelegt und darin Gottes Zusage für seine Treue bekräftigt. Dabei empfangen sie das Heilige Abendmahl.

Als Geschenk der Kirchengemeinde wurde eine Kochschürze mit Kirchenbild überreicht. „Liebe geht durch den Magen“ – und wenn Männer mal kochen, fühlen sich Frauen besonders geliebt.

Pfarrer Aupperle

© Fotos: Aupperle

Einführung des neuen Kirchenvorstands

Am 1. Advent war es soweit: auf sechs Jahre wurden die Neuen eingeführt – z.T. sind es die bekannten Kirchenvorsteher; neu hinzugekommen sind Sandra Albert vom Hohenstein, Axel Wrosch aus Aspertshofen und Sybille Zimmermann aus Kirchensittenbach. In seiner Predigt nahm Pfarrer Aupperle auf den Einzug von Jesus in Jerusalem Bezug. Auch Kirchenvorsteher ziehen an verschiedenen Gelegenheiten in die Kirche ein – bei Jesus war es ein Zeichen der Demut, dass er auf einem Esel einzog. Kirchenvorsteher bürden sich Aufgaben auf, dürfen darin der Gemeinde Jesu Christi dienen.

Verabschiedet wurde Elisabeth Stiegler, die 24 Jahre dem Gremium ange-

hörte und zuletzt als Vertrauensfrau unsagbar Wichtiges für die Gemeinde geleistet hat. Michael Schönhöfer gehörte sogar 30 Jahre dazu und war damit einer der ganz Treuen. Angelika Linz hat in der letzten Periode u.a. die Protokolle der Sitzungen geführt und so einen wichtigen Beitrag geleistet.

Im gemeinsamen Abendmahl empfangen alle den Zuspruch von Gottes Nähe.

Als neue Vertrauensfrau wurde Ruth Loos aus

Kleedorf gewählt, ihr Stellvertreter ist Werner Häberlein vom Hohenstein. Sie werden künftig gemeinsam mit Pfarrer Aupperle die Sitzungen vorbereiten und leiten.

Pfarrer Aupperle



© Foto: Aupperle

Waldweihnacht am Fuße der altherwürdigen Burg Hohenstein

Seht die gute Zeit ist da,
Gott kommt auf die Erde.
Kommt und ist für alle da,
kommt dass Friede werde.
Kommt das Friede werde.

Hirt und König, Groß und Klein,
Kranke und Gesunde.
Arme, Reiche lädt er ein,
freut euch auf die Stunde.
Freut euch auf die Stunde.

So wie es in dem Adventslied, ursprünglich aus Mähren stammend, in der letzten Zeile heißt, „Freut euch auf die Stunde“, so freute man sich wieder auf die Waldweihnacht am zweiten Adventssamstag am Fuße der Burg Hohenstein. Diese hat sich mittlerweile zu einer schönen Tradition

etabliert und ist als Vorweihnachtserignis in Hohenstein nicht mehr wegzudenken. Der Fränkische Albverein organisierte für alle Gäste aus nah und fern wieder eine Waldweihnacht.

Wer die Vorweihnachtszeit mit allen Sinnen erfahren wollte, war „Herzlich Willkommen“ im Wanderheim des Fränkischen Albvereins. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde mit Fackeln zu einer Lichterpyramide in den Wald gezogen, um eine Andacht zu feiern. Nachdem im letzten Jahr den Besuchern starker Schneefall und klirrende Kälte großes Durchhaltevermögen abverlangte, mussten sich die vielen Anwesenden mit dem für diese Jahreszeit eher untypischen Herbstwetter auseinandersetzen, so galt es dem

Regen und Wind zu trotzen. Glücklicherweise ließ der Starkregen nach, so dass eine besinnliche Feier im Wald unterhalb der Burg stattfinden konnte.

Pfarrer Georg Scharrer von der Kirchengemeinde Kirchensittenbach hielt eine einfühlsame Andacht. In einer kurzweiligen Geschichte ging er auf das „Warten“ an sich und auch auf „Erwartungen“ ein. Irgendwie ist jeder stets mit „Warten“ konfrontiert, und man hofft, dass es sich lohnt und es nicht so ist, wie bei Samuel Becketts Stück „Warten auf Godot“, welches ja für langes und aussichtsloses Warten steht.

Auch wurden die weihnachtlichen Lieder mit der Intention gesungen, diese vom höchsten Ort weit im fränkischen Land erklingen zu lassen.

Höhepunkt am Ende war der Besuch des Nikolaus, der für die ausharrenden Kinder und Erwachsenen einige Überraschungen dabei hatte.

Mit seiner einzigartigen Atmosphäre ist die Waldweihnacht am Fuße der Burg Hohenstein ein Ort zum Hören und Verweilen und stimmt die Anwesenden jedes Jahr aufs Neue auf die adventliche Zeit ein.

Martin Häberlein



© Foto: U. Schuster

Musical des Kinderchores im Familiengottesdienst am Heiligen Abend

Am 24. Dezember um 14.30 Uhr erreichte für viele Kinder in Kirchensittenbach die weihnachtliche Spannung ihren Höhepunkt:

Mit großem Glockengeläut vor einer vollbesetzten Kirche begann für 35 Kinder des Kinderchores der Kirchengemeinde die Aufführung des seit Oktober einstudierten Musicals „Weihnachtsfreude“. Auf zwei aufwendig gestalteten und dekorierten Bühnen zauberten die Kinder eine 80-minütige spannende weihnachtliche Geschichte für Jung und Alt.

Der schnelle Rhythmus des Liedes „Weihnachtsstress“ oder die roten Sparschweine, die die singenden Kinder in die Höhe hielten, machten zunächst die stressige Kehreite der Vorweihnachtszeit deutlich: Tina fühlt sich nur noch von ihrer Mutter getrieben und verzweifelt fast an den Anforderungen von Schule, Gemeinde und Familie. Aber gerade in dieser Nacht wird sie von der personifizierten Weihnachtsfreude besucht, mit der zusammen sie dem wirklichen Weihnachtsgeschehen nachspürt.

In bezaubernder Weise erlebt Tina zusammen mit der Weihnachtsfreude, wie die Bilder in ihrem Adventskalender



© Fotos: Aupperle

der lebendig werden und der Engel Maria erscheint. In einer berührenden Szene wird das Kind im Stall geboren, die Hirten mit ihren Schafen kommen zum Stall und auch die Könige fehlen nicht.

Ihre Begeisterung und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest gaben die Kinder durch ihr Singen und Spielen weiter an die Gottesdienstbesucher. Schon 8jährige Kinder sangen mutig und klar ihre Soloverse ins Mikrofon.

Simone Steinbinder ist es wieder einmal gelungen, die Kinder zu einem wunderbaren Chor zusammenwachsen zu lassen. Unter Mithilfe von Marike und Elke Aupperle übte sie über 20 Lieder und jede Menge Schauspiel mit den 5- bis 12jährigen Kindern ein. Bei dieser beeindruckenden Arbeit mit den Kindern halfen auch ehemalige Kinderchorsängerinnen und -sängern durch ihre Mitarbeit an der Technik und bei den Bühnenumbauten mit. Pfarrer Aupperle umrahmte den Gottesdienst festlich. Viele Eltern waren zur Stelle, als hinterher aufgeräumt und die Bühne abgebaut werden musste, um für die nachfolgende Christvesper alles vorzubereiten. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten!

Elke Aupperle



Konfirmation

Am **Palmsonntag, 14. April 2019**, werden 14 Mädchen und Jungen in unserer Kirchengemeinde konfirmiert:

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Nicht mehr lange, dann steht ein besonderer Tag für Euch an: vor Gott und der Gemeinde bekennt Ihr Euch zum christlichen Glauben und werdet am Altar eingesegnet.

Unser Jugendreferent, Alexander Pauli, hat Euch zusammen mit den Jugendmitarbeitern persönlich vermittelt und vorgelebt, dass man Gott in das ganz normale Leben hineinnehmen kann und Euch spüren lassen will, dass er zu Euch steht. In seinen Augen seid Ihr einmalig und wichtig für seine Welt.

Ich wünsch Euch, dass die Kirche Euch ein wichtiger Ort bleibt, an dem Eure Beziehung zu Gott und der Gemeinde unterstützt wird.

Euer Pfarrer Ekkehard Aupperle



Fare thee well – lebt wohl

Am Samstag, den 15.12.2018 durften sich die Familie und Freunde von Susanne Odoyo Ondu Fellhauer in der Bartholomäuskirche in Ilsfeld verabschieden. Den Trauergottesdienst, besser gesagt die Feier des Lebens von Susi hielt ihr Neffe Jan. Mit dem gemeinsamen Lied: Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt, begannen wir den Gottesdienst. Das Lied wurde auch in Afrika bei der Trauerfeier gesungen.

Am 17.09.2018 starb Susanne im Kreis ihrer Familie in Kisumu im Alter von 55 Jahren. Nun war am Samstag Gelegenheit sich an den wunderbaren, warmherzigen und fröhlichen Menschen Susi zu erinnern. Susanne hat so gerne gelacht und hatte die Fähigkeit auf Menschen zuzugehen und sie mitzunehmen. Sie fand immer wieder Wege, Brücken zu bauen und wurde durch ihren Glauben an Jesus getragen.

Ihr Wünsche, die sie kurz vor ihren Tod an alle Menschen weitergeben wollte lauteten: „Ich habe Schmerzen, aber mir geht es gut, ich bin frei, trauert nicht um mich, ich hörte den Ruf Jesus und folgte ihm. Es bleiben die Erinnerungen, die schönen Stunden im Leben. Allen Freunden wünsche ich den Sonnenschein für das Morgen. Lasst eure Herzen fröhlich sein und lebt im festen Glauben an die Ewigkeit.“

Frau Christine Golter, die Schwester von Susi erzählte von der Trauerfeier in Kisumu. Elf Familienangehörige und zwei Freunde machten sich auf den Weg nach Afrika, um an der Feier des Lebens am 06.10.2018 teilzunehmen. Das Grab von Susanne liegt 50 Meter von ihrem Haus entfernt, in Afrika so üblich. Vitalis und Susanne hatten bestimmt, dass nur die engsten Angehörigen am Grab standen. Als die Frauen den Sarg in die Erde senkten flog ein gelber Schmetterling mit einer Flügelspannweite von 15-20 cm über das Grab und zog seine Kreise zu jedem Familienmitglied. In Afrika ist es ebenfalls üblich, dass die Familie solange am Grab bleibt, bis die Erde und die Steine den Sarg verschließen. Während dieser Zeit flog ein ebenso großer schwarzer Schmetterling über das Grab. Als Vitalis einen der letzten Steine auf den Grabhügel gelegt hatte kam der gelbe Schmetterling zurück, besuchte die Grabstelle und flog davon.

Diese Begebenheit verband Susis Neffe Jan mit dem Bibelspruch aus 2. Korinther 3, 18. *Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zur Herrlichkeit, wie es vom Herrn im Geist, geschieht. Eine Metamorphose, wie sie bei der Entstehung eines Schmetterlings ge-*

schieht. Für die Familie bedeutet der gelbe Schmetterling die Herrlichkeit des Herrn, die Susi jetzt schaut, und der Schwarze steht für die Trauer, die alle empfinden.

Zur gleichen Zeit, wie wir uns von Susi in der Kirche in Deutschland verabschiedet haben wurden in Kenia an der Grabstelle zwei Bäume, als Sinnbild des Lebens gepflanzt. Einer für Susi und einer für ihre Mutter, die wenige Wochen nach Susi verstarb.

Gemeinsamen sagen wir noch das Lied: Ich will Dich anbeten, will mich vor Dir beugen, will Dir sagen Du nur bist mein Gott. Denn Du allein bist herrlich, du allein bist würdig, du nur bist vollkommen gut zu mir.

Vitalis Odoyo und die vier Kinder führen die Arbeit von Susanne in Kisumu fort und freuen sich über die Hilfe aus Deutschland und aus Kirchensittenbach. Schließen wir sie alle in unsere Gebete ein und helfen ihnen dadurch etwas über die schwere Zeit.

Margit Keilholz

Herzlich Danke sagen wir den Löwenzähnen, die wieder fleißig für die Kinder in Kenia gesammelt haben, so kam aus dem Sparschwein von St. Martin, vom Landbitterabend und vom Essigverkauf der Kinder wieder eine runde Summe zusammen.

Es ist quirlig in der Pfarscheune

Der Kindergarten braucht einen Anbau, weil das Raumprogramm nicht mehr reicht. Bis dieser fertiggestellt ist, wird eine Gruppe in die Pfarscheune ausgelagert. Im Oktober erhielt der Kirchenvorstand dazu eine entsprechende Anfrage des Bürgermeisters – gerne ist man dem nachgekommen, ist die Pfarscheune doch noch vielen von früher als Kindergarten vertraut.

Das bedeutete aber für die aktuellen Nutzer des historischen Gebäudes, der Mutter-Kind-Gruppe, der Jung- und des Jugendkreise, dass sie

umziehen mussten. Sie haben jetzt im Alten Schulhaus eine Heimat gefunden. Besonders dem Jugendkreis wurde damit viel abverlangt, denn sie hatten gut 1½ Jahre vorher den unteren Raum der Pfarscheune für ihre Bedürfnisse hergerichtet – aus Brandschutzgründen durften sie nämlich den Spitzboden nicht mehr betreten. Jetzt haben sie den Kindergottesdienstraum im Gemeindehaus auch schön hergerichtet, und es gefällt allen, die ihn nutzen.

Der Elternbeirat und die Erzieherinnen waren auch fleißig: Decke und

Wände wurden gestrichen, die politische Gemeinde spendierte eine hervorragende Beleuchtung und der Bauhof half bei der Einrichtung. Es dürfte allen „Neubewohnern“ sehr gut gefallen.

Pfarrer Aupperle



Bilder aus dem Gemeindeleben



Adventsrunde beim Frauentreff.8vor8



Der MGV Aspertshofen sang an Heiligabend



Jugendkreis beim Umzug von der Pfarrscheune ins Gemeindehaus



Seniorenadvent mit Sangerchor Kleedorf



Vorstellung der Preparanden und Konfirmanden im Gottesdienst



Weihnachtsliedersingen im Schlosshof

Wichtige Termine und Informationen

Gottesdienst zum Weltgebetstag

am Freitag, 1. März 2019 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus „Altes Schulhaus“

„Kommt, alles ist bereit!“ lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstags 2019.

Die Gottesdienstordnung dazu stammt von Frauen aus Slowenien.

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2019 stammt von der slowenischen Künstlerin Rezka Arnuš. In ihrem Bild mit dem englischen Titel „Come – Everything is ready“ wollte sie sowohl ihr Heimatland Slowenien als auch das Gleichnis des Festmahls aus dem Lukasevangelium darstellen.



„Come - Everything is ready“, Rezka Arnuš,
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Es ist für alle Platz!

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien steht das Gleichnis vom Festmahl aus Lukas 14. Angestoßen von den Frauen aus Slowenien, möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit!“

Das Weltgebetstagsteam Kirchensittenbach lädt herzlich zum Gottesdienst und Festmahl am Freitag, 1. März 2019 um 19.30 Uhr ein. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Ruth Loos

Wichtige Termine und Informationen

Männerfrühstück

am Samstag, 02.02. und 16.03.2019.
jeweils von 8.00 - 9.30 Uhr im
Gemeindehaus „Altes Schulhaus“.



Chorworkshop vom 10. bis 12. Mai 2019 mit Konzert-Gottesdienst am Sonntag

Menschen, die Freude haben am Singen sind eingeladen. Wir wollen in einem Chor vierstimmig gemeinsam singen, intensiv miteinander Lieder einstudieren und einen (Konzert-) Gottesdienst gestalten.

Der „Projekt-Chor“ wird geleitet von Thomas Wagler. Er ist Referent und Musiker beim Evangelischen Sängerbund (ESB). Er wohnt mit seiner Familie in Wilddeck, in der Nähe von Eisenach. Als Workshop-Leiter ist er in ganz Deutschland unterwegs und unterstützt z.B. durch Chorschulungen und -projekte, sowie Workshops für Chorleiter und Bands die Musikaarbeit in verschiedenen Gemeinden. Thomas Wagler hat Schulmusik an der Musikhochschule in Dresden studiert. Danach war er Musiklehrer an einem evangelischen Gymnasium. Bereits als Schüler und Student gründete und leitete er verschiedene Chöre und Chorprojekte. Seine Liebe gilt besonders der zeitgenössischen Gospelmusik. ♪ ♪ ♪

Wer singt, ahnt etwas vom Zusammenhang der Töne, merkt, dass er nicht allein gelassen ist in einer Welt, in der Kultur, Herzensbildung und das Miteinander immer mehr verflachen.

Zur Anmeldung (bitte bis spätestens 26. April) für den Chorworkshop liegen Flyer in der Kirche und im Gemeindehaus „Altes Schulhaus“ aus. Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen zur Ehre und zum Lob Gottes, der alles geschaffen und unser Leben in seiner Hand hat.

Seniorenkreis-Termine

jeweils dienstags von 14.30 - 16.30 Uhr
im Gemeindehaus „Altes Schulhaus“:

05.02., 12.03. und 02.04.2019

Konzert des Posaunenchores

am 31. März 2019 um 18.00 Uhr

Frauentreff.8vor8

Frauen unserer Gemeinde sind herzlich zu den Abenden eingeladen; die Termine werden zu gegebener Zeit im Schaukasten, Kirche und Gemeindehaus veröffentlicht.

Väter-Teenie-Wochenende

im Eggenberghaus bei Schwandorf
von Freitag, 5. - Sonntag, 7. April 2019

Eingeladen sind alle Väter von Teenagern (12-17 Jahre). Wir ziehen für ein Wochenende in ein Selbstversorgerhaus, wo das Wasser noch in Kanistern aus dem Tal geholt werden muss und am Feuerofen



gemeinsam gekocht wird. Dort wollen wir eine gute Zeit miteinander verbringen, die Umgebung erkunden und Natur erleben. Teilweise haben Jugendliche und Väter ein eigenes Programm – wir wollen uns ja nicht „auf die Pelle gehen“. Spannend wird es herauszufinden, ob es Lebensthemen gibt, die beide Lebensalter angehen. Am Freitagnachmittag, 16.30 Uhr wollen wir im Kirchhof starten und am Sonntag nach dem Mittagessen zurückfahren.

Näheres bei Pfarrer Aupperle, ☎ 9 46 16

Kirchenputz der Präparanden-Eltern

Es ist Tradition, dass die Eltern der Präparanden die Kirche vor dem Konfirmationsfest auf Hochglanz bringen. Ein Termin dazu wird noch vereinbart.

Girlandenbinden der Konfirmanden-Eltern

Es ist Tradition, dass die Eltern der Konfirmanden die Girlanden für den Festtag der Konfirmation binden.

Dieser Termin ist am 30. März 2019 um 10.00 Uhr.



Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst

am 31. März 2019 um 9.30 Uhr

Feier der Osternacht

Am Ostersonntag, 21. April 2019 um 5.00 Uhr feiern wir die Osternacht in der Kirche.

Es schließt sich ein Osterfrühstück im Alten Schulhaus an, zu dem wir alle Gottesdienstbesucher herzlich einladen.



Wichtige Termine und Informationen

Jungschar Smartees

Die Jungschar Smartees findet jeden Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr (außer in den Ferien) statt. Sie wird geleitet von unserem Jugendreferenten Alexander Pauli und seinem Team. Das Programm ist ausgerichtet auf Kinder im Grundschulalter.

Wir laden herzlich dazu ein.

Kindergottesdienst

ist am: 24.03.2019
21.04.2019



Der Jugendkreis cjb trifft sich am...

- 1. und 3. Freitag in Hersbruck bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft
- 2. und 4. Freitag in Kirchensittenbach in der Pfarrscheune

Falls es einen 5. Freitag im Monat gibt, findet an diesem Abend etwas Besonderes statt.

Grundsätzlich gilt für die Treffen am Freitagabend:
19.00 – 21.00 Uhr Offizielles Programm
21.00 Uhr – ? Nach Lust und Laune bis open end...

Teenkreis cjb-Deliverer

Zweiwöchentlich donnerstags von 17.30 - 19.30 Uhr für Teens ab 13 Jahren im Jugendraum (Gemeindehaus „Altes Schulhaus“). Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Freunde dürfen selbstverständlich mitgebracht werden.

Neben Spiel, Spaß, Musik, gutem Essen und besonderen Aktionen gehen wir gemeinsam der Frage nach, wer dieser Deliverer (Befreier) ist, der sich uns als Jesus vorgestellt hat. Wie hat er gelebt, was hat er gesagt und was passiert, wenn wir ihm Platz in unserem Leben einräumen?

Hast du Lust mitzumachen? Dann komm! Wir freuen uns auf dich.

Wir treffen uns am:

07.02., 21.02.,
07.03., 21.03., 29.03. (Freitag),
04.04.

Familien-Gottesdienst

Wir feiern im Rahmen der Winterkirche einen Familien-Gottesdienst im Gemeindehaus „Altes Schulhaus“ am **Sonntag, 24.02.2019 um 9.30 Uhr.**



Winterbibelabende in den Ortsteilen

Dazu Pfarrer Aupperle: „Ich habe das letztes Jahr richtig genossen in den vielen Dörfern Gast sein zu dürfen in Feuerwehrhäusern und Gaststätten. Manchmal saßen wir in großer Runde zusammen, manchmal war es ein kleiner Kreis - für mich aber immer etwas Besonderes. Oft sind wir noch lange beisammen gesessen. Danke allen Ortsgruppen, die ihre Türen so freundlich geöffnet haben!

Ich nehme für die Bibelabende immer das Thema der ‚Ökumenischen Bibelwoche‘ – darunter versammeln sich viele Gemeinden weltweit und das hat auch uns was zu sagen. 2019 lautet das Thema „Mit Paulus glauben – Zugänge zum Philipperbrief“. Natürlich kommen da Singen und der Plausch miteinander nicht zu kurz.

ÖKUMENISCHE
BIBELWOCHE



Bitte merken Sie sich in den einzelnen Orten Ihren Termin schon einmal vor! ...jeweils um 19.30 Uhr am...



Mittwoch, 13.03.2019, in **Stöppach**, Gasthaus Fenzel
Donnerstag, 14.03.2019, in **Aspertshofen**, Feuerwehrhaus
Mittwoch, 20.03.2019, in **Treuf**, Gasthaus Morner
Donnerstag, 21.03.2019, in **Kleedorf**, Hotel Zum Alten Schloß
Montag, 25.03.2019, in **Morsbrunn**, Gasthaus Heißmann
Dienstag, 26.03.2019, in **Wallsdorf**, Feuerwehrhaus
Mittwoch, 27.03.2019, in **Steinensittenbach**, Feuerwehrhaus
Donnerstag, 28.03.2019, in **Unterkrumbach**, Feuerwehrhaus
Freitag, 29.03.2019, in **Hohenstein**, Feuerwehrhaus

Wochenplan der Gruppen

Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst (1x im Monat)
Montag	16.30 Uhr	Smartees (Jungschar)
	19.30 Uhr	Gemeinsam Singen (14tägig)
Dienstag	14.30 Uhr	Seniorenkreis (1x im Monat)
	17.00 Uhr	Kinderchor
	19.52 Uhr	Frauentreff. 8vor8 (1x im Monat)
Mittwoch	9.00 Uhr	Krabbelgruppe
	17.00 Uhr	Präparanden- bzw. Konfirmanden- Unterricht (jeweils 14tägig)
Donnerstag	17.30 Uhr	Teenkreis cjb-Deliverer (14tägig)
Freitag	19.00 Uhr	Jugendkreis
	18.45 Uhr	Jungbläser
	20.00 Uhr	Posaunenchor

Aus den Kirchenbüchern**Kirchgeld**

Wir danken allen, die im Jahr 2018 durch ihr Kirchgeld die Aufgaben unserer Kirchengemeinde unterstützt haben und wünschen Gaben und Geben Gottes Segen. Das Kirchgeld ergab einen Betrag von 18.392 €. Wir verwenden das Kirchgeld für die anstehende Kirchenrenovierung unserer Bartholomäuskirche. Für alle Unterstützung sagen wir von Herzen Danke.



Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen!